



Bettina Szrama: Die Konkubine des Mörders

Ein feiger Mörder versteckt sich oftmals hinter dem Gesicht eines Engels. Diese Erfahrung muß auch Marie ma-

chen, als der Hof ihres Vaters während des Dreißigjährigen Krieges überfallen und niedergebrannt wird. Ein schneidiger, blond gelockter Soldat ermordet ihre Mutter und ihren Bruder Johannes, pfeift dabei kalt ein kleines Liedchen. Marie und ihr Vater Tönnjes, ein ehemaliger Landsknecht, schwören dem Mörder Rache, doch Marie, die als Einzige den Mord beobachtet hat und somit den Mörder kennt, verliert durch einen Unfall ihr Gedächtnis. Sie verliebt sich getarnt als Troßbube in den gut aussehenden Söldner Jaspar Hanebuth, der immer wieder durch extreme Grausamkeit und seine kalten Augen auffällt. Gleichzeitig beweist Jaspar aber immer wieder großes Geschick und Einfühlungsvermögen, wenn es um die Arbeit mit Pferden geht. Nicht nur Marie, sondern auch Tönnjes geraten zusehends unter den Einfluß des charismatischen Mannes. Gemeinsam verlassen sie das Heer, in dem sie dienen, und wenden sich nach Hannover, um dort in den Wäldern Pferde zu stellen und in den Wirren des Krieges an das große Geld heranzukommen.

Auch als Maries Gedächtnis zurückkehrt, bleibt Jaspars Einfluß über sie bestehen, er macht sie überfallartig zu seiner Konkubine, erdrückt sie förmlich mit seiner Begierde. Bis sich die Rache Maries Bahn brechen kann, wird sie zu Jaspars Spielzeug, zur Räuberbraut, gerät an den Rand des Todes und findet unter Lebensgefahr ihre große Liebe. Die Ereignisse drohen sich beim größten Coup der Räuberbande zu überschlagen...

Aus einer Randnotiz aus den Prozeßakten des Räubers Jaspar Hanebuth hat Autorin Bettina Szrama ein ganzes Leben erschaffen, denn dort wird nur in einem Satz seine Konkubine Marie erwähnt. „Die Konkubine des Mörders“ erzählt Maries Lebensweg an der Seite des Pferdediebs, verknüpft historische Begebenheiten mit frei erfundenen Elementen. Leider bleibt Maries Charakter wenig spannend und flach, sie schwankt zwischen der starken, unabhängigen Frau und einem kleinen, törichten Mädchen, das geblendet ist von der Anziehungskraft eines Schurken und sich nicht entscheiden kann, ob sie ihn lieben oder doch endlich umbringen soll. Einige Elemente der Handlung sind wenig glaubwürdig, der Racheplan wirkt mit der Zeit schal und konstruiert. Dennoch erzählt Szrama recht spannend, anschaulich und in historischen Belangen gut recherchiert, so daß das Drama um Rache und Liebe auf jeden Fall seine Anhänger finden und einige gemütliche Lesestunden einbringen wird.

Gmeiner-Verlag, Meßkirch 2010,
321 S., ISBN 978-3-8392-1040-6,
12,90 €.

agre